

Gegen ein neues Goetheaneum in Dornach. Die schweizerische Gesellschaft zum Schutze der landschaftlichen Schönheit hat Einspruch gegen den Bau eines neuen Goetheaneums in Dornach erhoben. Die Protesteingabe behauptet, daß der von Steiner geplante Bau mit seinen gewaltigen Dimensionen die Schweizer Landschaft verunstalten werde und durch seinen fremdartigen Stil einer kleinen Gruppe von Ausländern die Möglichkeit geben werde, für ihre Wesensart einen sichtbaren Ausdruck zu finden, der ihrer Bedeutung in keiner Weise entspreche.

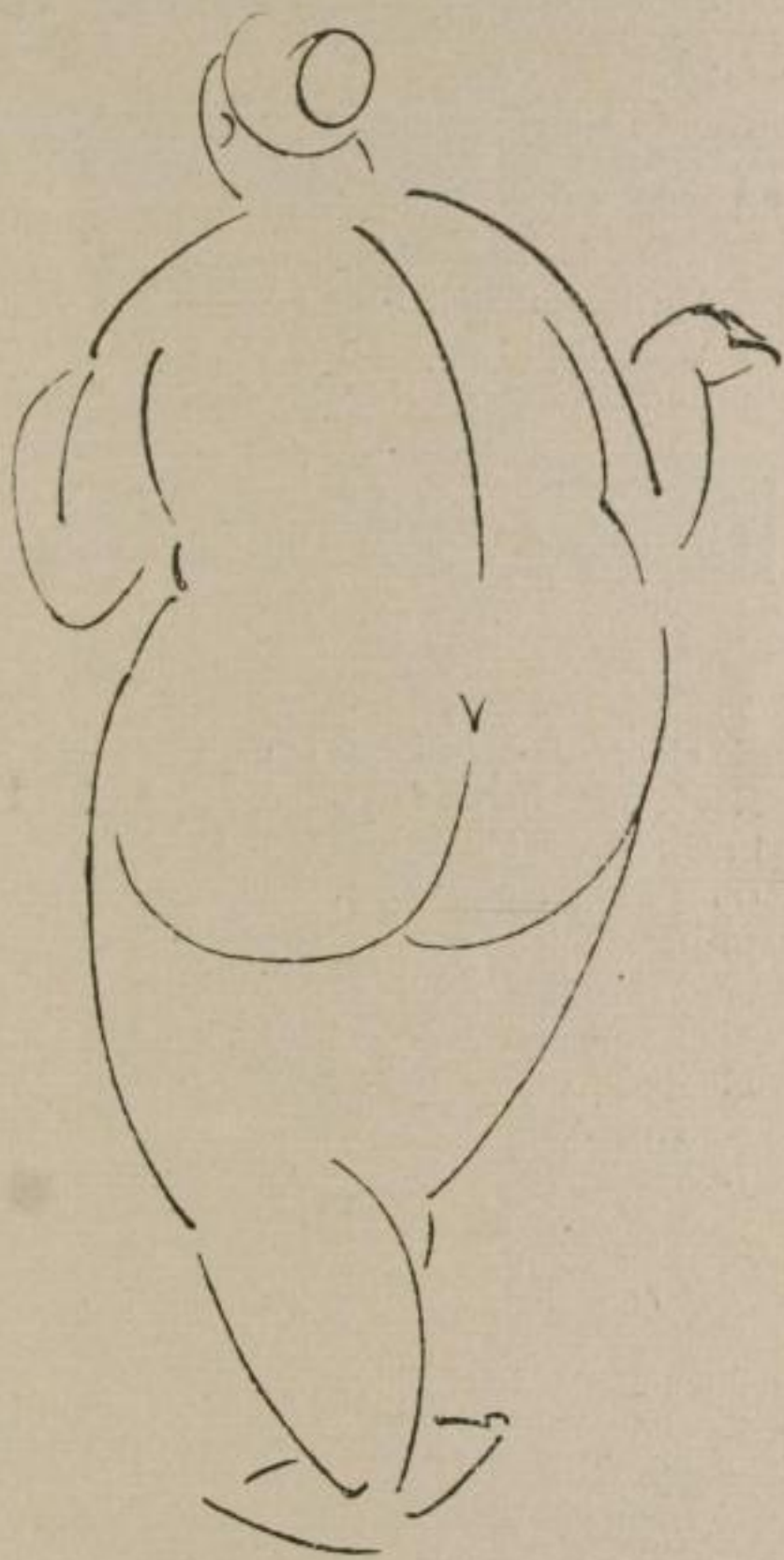
*Eingesandt von Dr. Willibald Schröder
(Zürich).*

Generalintendant Gustav Hartung, der Leiter der Kölner Bühne, ist der Meinung, daß Nachwuchs wohl da sein wird, seine Befürchtungen gelten aber der Qualität dieses Nachwuchses. Er antwortet:

„Wer nicht anders kann — und nur auf solche Menschen lege ich Wert — wird trotz der „Not der Zeit“ Schauspieler werden. Der Nachwuchs wird also da sein, aber wie er aussehen wird, darüber wage ich nichts zu prophezeien. Denn noch weniger als in den anderen Künsten wissen auf dem Gebiet des Theaters die Erzieher, worum es wirklich geht.“

Die Dame mit dem Querschnitt.

In einem der preisgekrönten Schaufenster des Modehauses R. M. M a a ß e n in der Leipziger Straße, vor denen sich dauernd die Schaulustigen drängen, hält ein mit erlesenem Geschmack gekleidetes Mannequin den Februar-Querschnitt im Arm. Mit dieser Geste dokumentiert sich die Firma Maaßen als Modenhaus für Anspruchsvolle.



W.H. 24.

Werner Heuser

Brief des Malers Grimm an Flechtheim.

Wissen Sie, Herr Fl., es hat für mich vorläufig gar keinen Wert, Bilder nach Berlin zu schicken. Bahnarbeiter und Bauern kaufen meine Bilder von mir direkt — diese einfachen Leute. Es ist doch eine gewisse Übersättigung moderner, problematischer Kunst festzustellen. Es wird sich bald keine Sau mehr dafür interessieren, und jeder Prominente wird sein kleines Kreischen um sich haben. Wir gehen vielleicht einer Zeit entgegen, die, wie ich glaube, zur Wahrheit und Einfachheit neigt. Ich weiß nicht! Was sagen Sie?

Herzliche Grüße Ihr

Artur Grimm.